

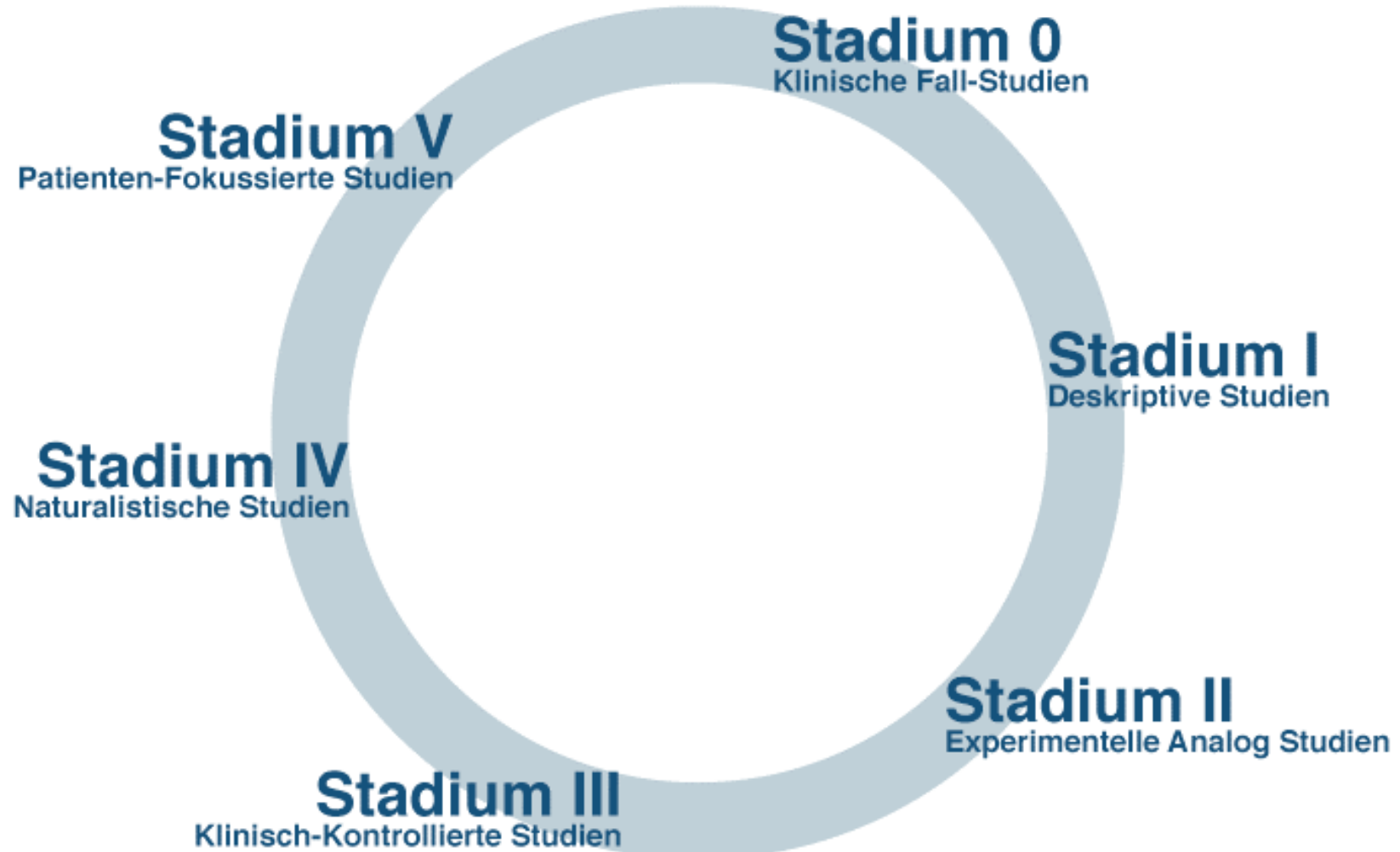
Frequenz und Dauer psychoanalytischer Behandlungen

Horst Kächele

Universitätsklinik Psychosomatische Medizin und
Psychotherapie,
Ulm

www.horstkaechele.de

Sechs Stadien der Therapieforschung:



Therapiedauer experimenteller Studien

Kognitive-Behaviorale Therapien

- 429 Studien, mittl. Dauer 11,2 Sitzungen
- 434 Studien, mittl. Dauer 7,9 Wochen

Humanistische Therapien

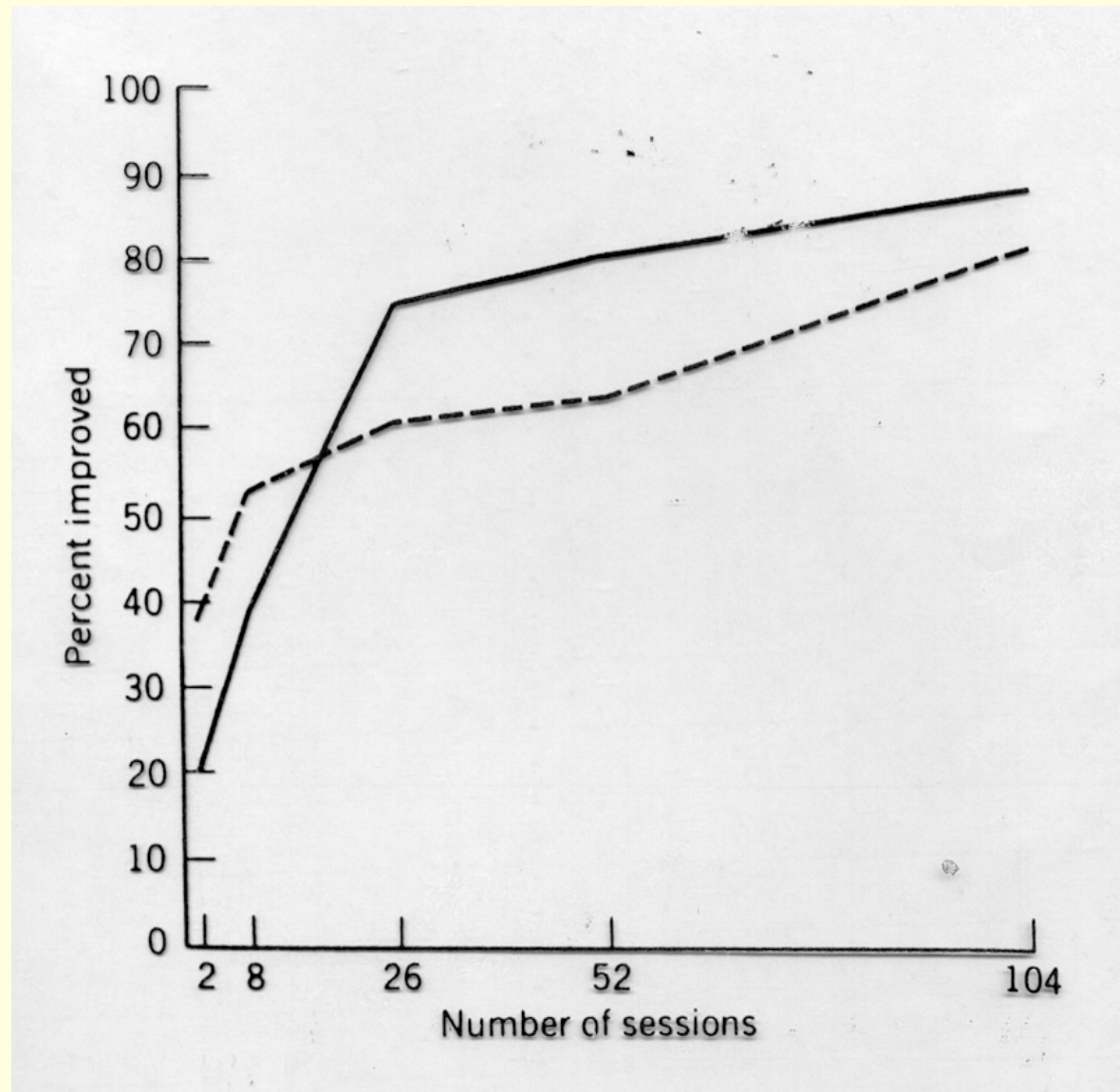
- 70 Studien, mittl. Dauer 16,1 Sitzungen
- 76 Studien, mittl. Dauer 11,6 Wochen

Psychodynamische Therapien

- 82 Studien, mittl. Dauer 27,6 Sitzungen
- 80 Studien, mittl. Dauer 30,7 Wochen

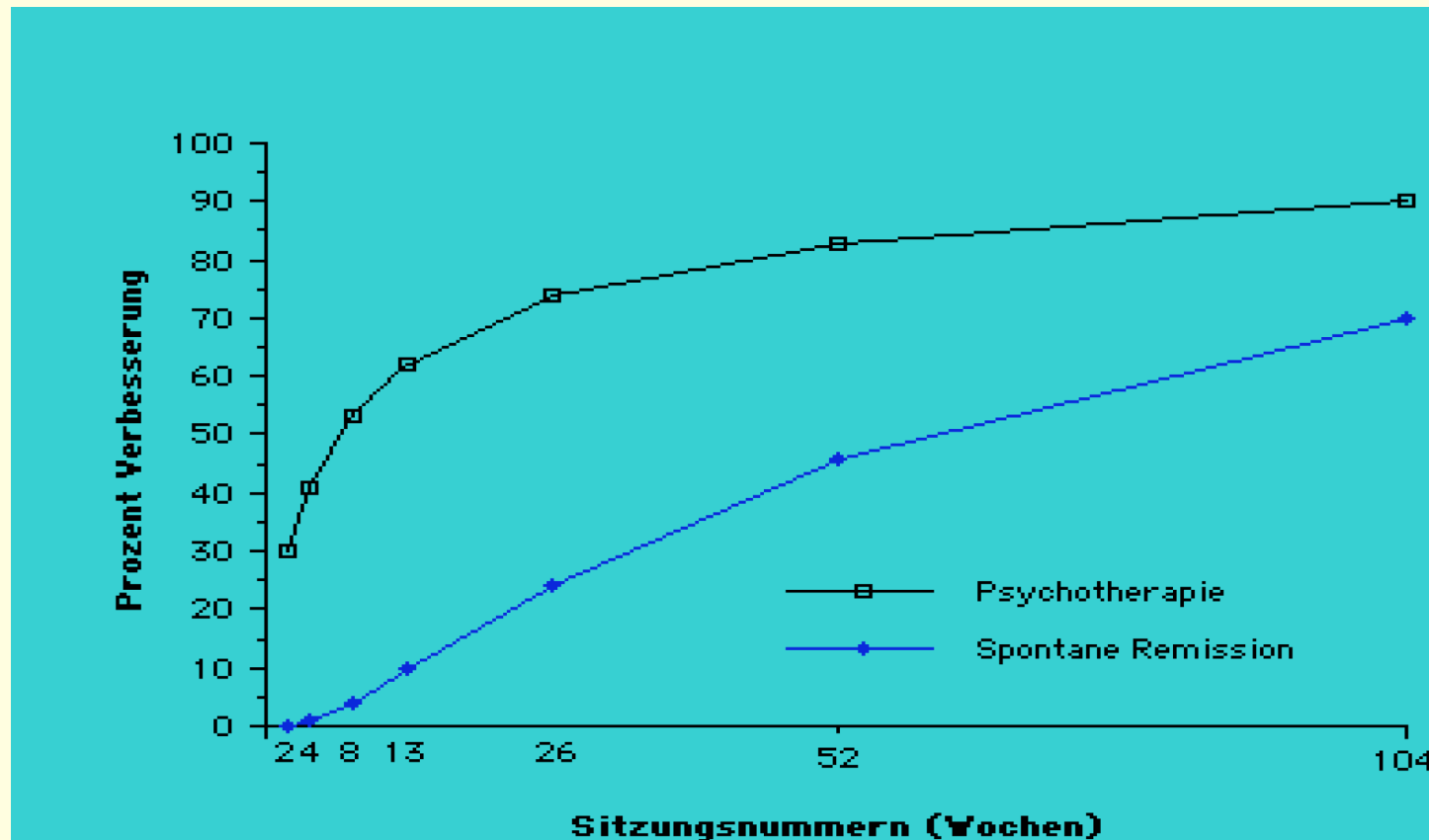
Basiert auf Grawe et al. 1994; Kächele, Eckert, Schulte, Hillecke, in Vorb

Chicago-Studie (Howard et al. 1986)



- nach 8 Std sind 48 % der Pat. symptomatisch gebessert
- nach 26 Std ca 75 % der Pat.
- nach 52 Std ca 85 % der Pat.
- unterschiedliche Response-Funktionen für diagnostische Subgruppen: Depression, Angst, Borderline

Howard's Dosis-Wirkung und Eysencks sog. Spontanheilungskurve



McNeilly, C., & Howard, K. (1991). The effects of psychotherapy: An reevaluation based on dosage. *Psychotherapy Research*, 1, 74-78.

Nachfolgende Studien belegen eine Überschätzung

Symptomatische Besserung (
50% nach 21 Sitzungen
75% nach 52 Sitzungen
90% nach ??? Sitzungen

Lambert, M. J., Hansen, N. B., & Finch, A. E. (2001). Patient-focused research: Using patient outcome to enhance treatment effects. *J Con Clin Psychol*, 69, 159-172.

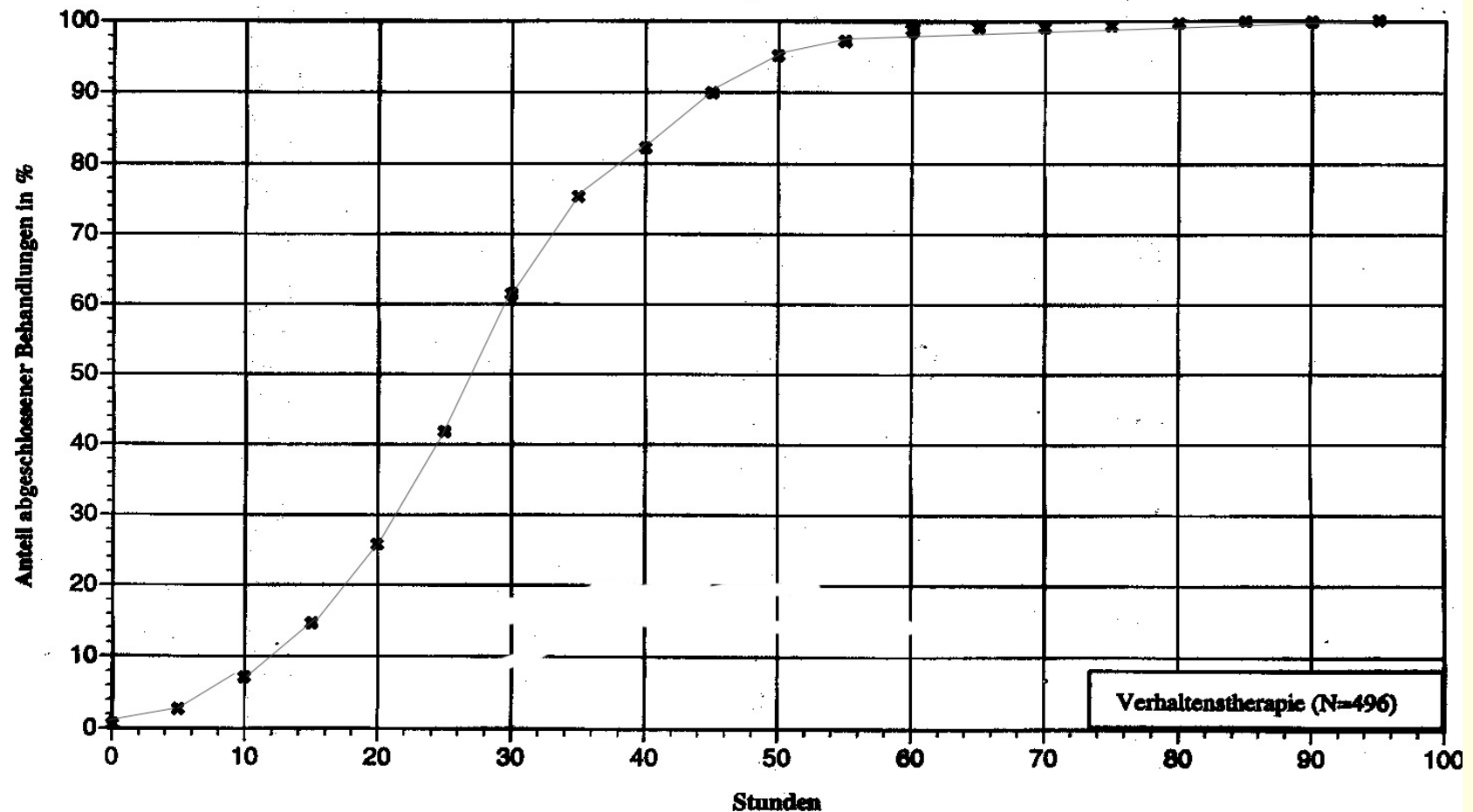
Data based on N = 6072, measure Lambert's OQ

Frequenz, Dauer & Gesamt-Dosis von Behandlungen - eine Hypothese

- 1 Std pro Woche ca 1 Jahr: ca 30 Sitzungen
- 2 Std pro Woche ca 2 Jahre: ± 120 Sitzung.
- 3 Std pro Woche ca 3 Jahre: ± 270 Sitzung.
- 4 Std pro Woche ca 4 Jahre: ± 480 Sitzung.
- 5 Std pro Woche ca 5 Jahre: ± 750 Sitzung.
- 6 Std pro Woche ca 6 Jahre: ± 1080
- 7 Std pro Woche ca 7 Jahre:
- 8 Std pro Woche ca

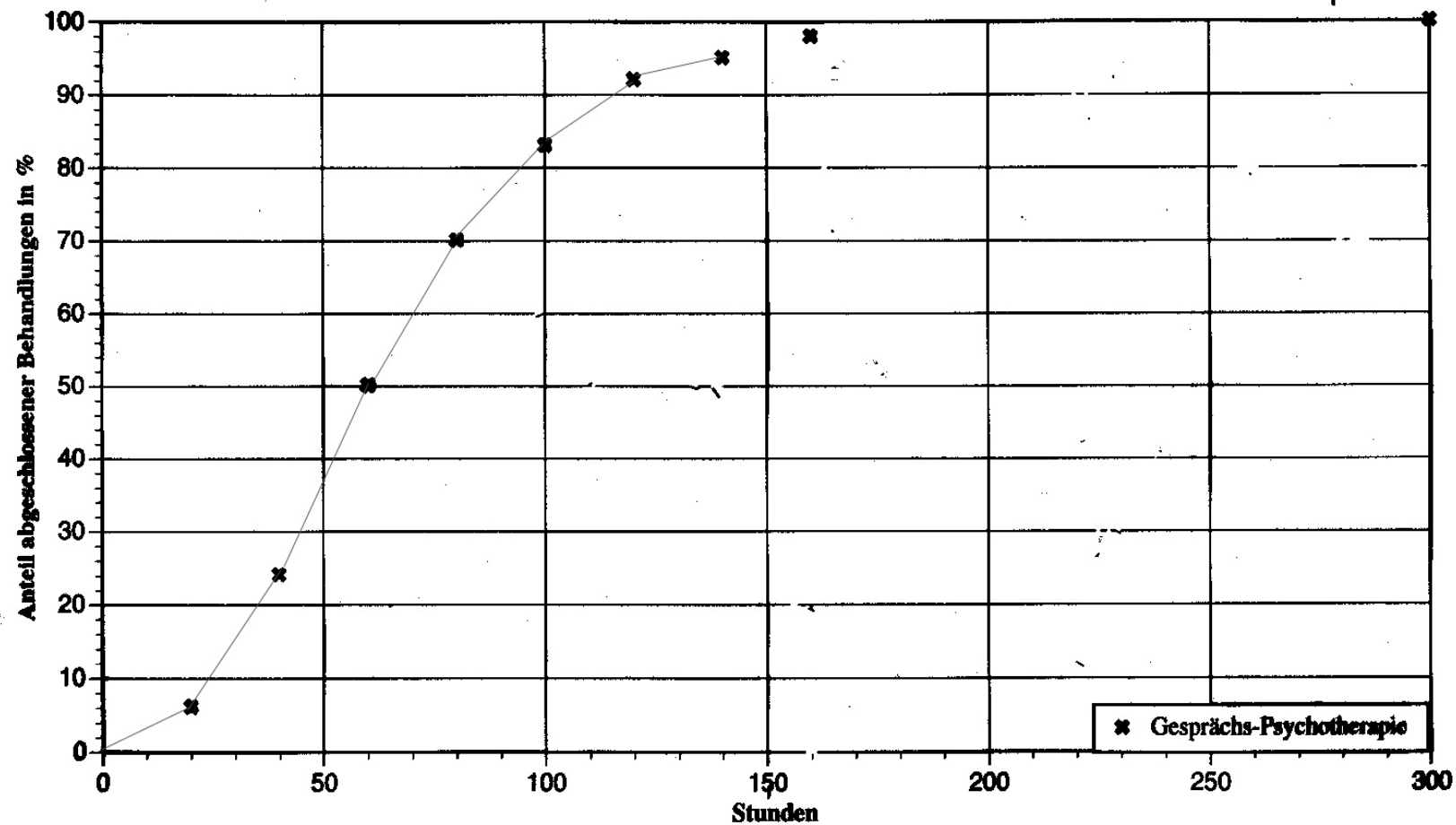
Dauer von ambulanter Verhaltenstherapie

Klinisch-Psychologische Ambulanz der Universität Bochum

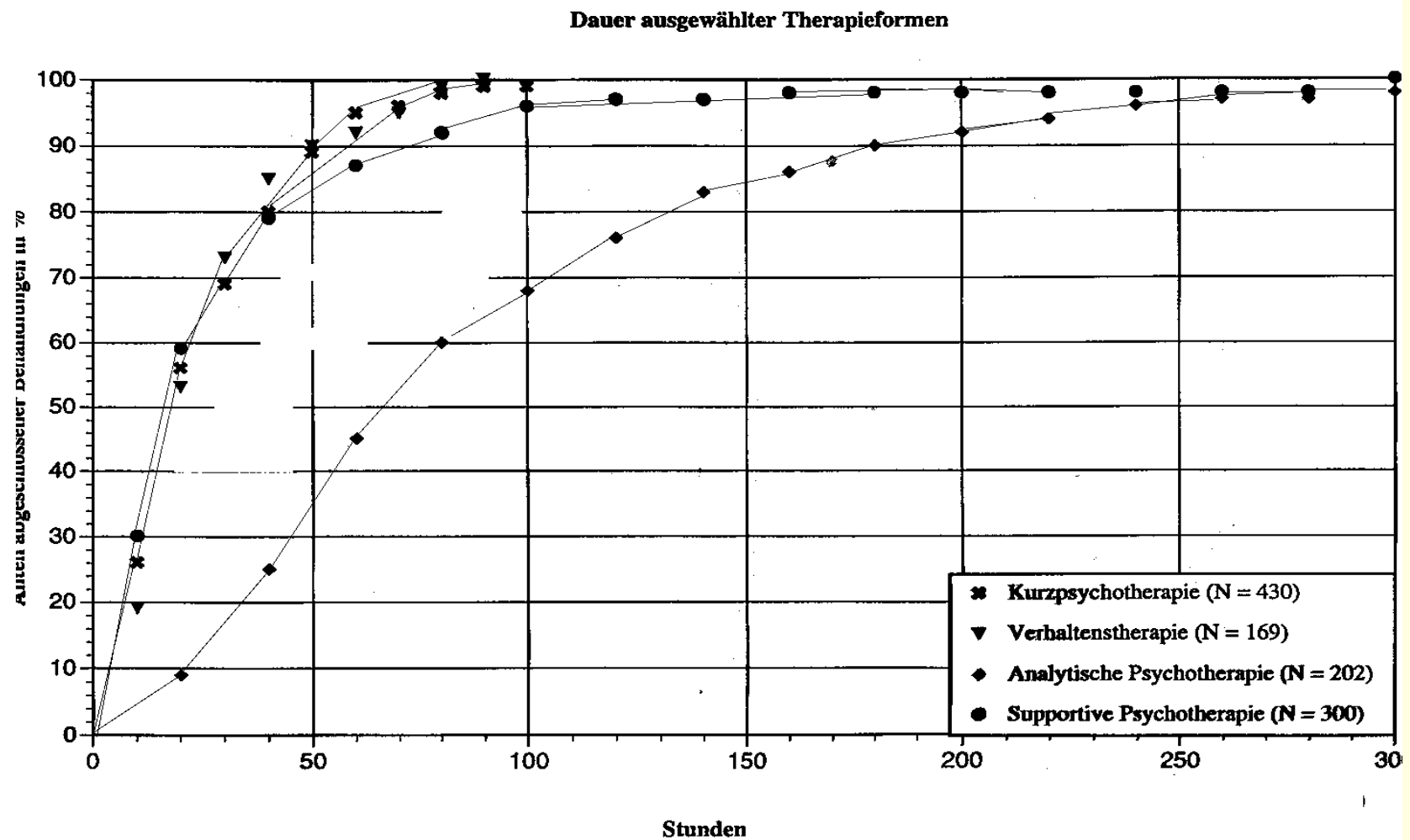


Dauer von Gesprächspsychotherapie

Bundesweite Untersuchung von Gesprächs-Psychotherapie



Ulmer Psychotherapeutische Ambulanz 1980-1990



Dosis - Wirkung Beziehung

- Was wirkt in der Psychotherapie
- Gibt es ein Äquivalent zum Dosis-Begriff in der Pharmakologie ?
- Ist mehr vom gleichen besser als ???????

ConsumerReports Studie 1

- Eine US-Umfrage zur Zufriedenheit mit psychotherapeutischer Behandlung
- Fragen
 - zur Art der Therapie
 - zur Art von Therapeut
 - zu Problemen, die zur Therapie führten
 - zu Dauer und Frequenz der Behandlung,
 - zur emotionalen Befindlichkeit vor und nach der Therapie
 - was hat sich gebessert, in welchem Bereich,
 - zur Zufriedenheit mit der Behandlung etc.

ConsumerReports Studie 2

drei Skalen mit Werten zwischen 0-100

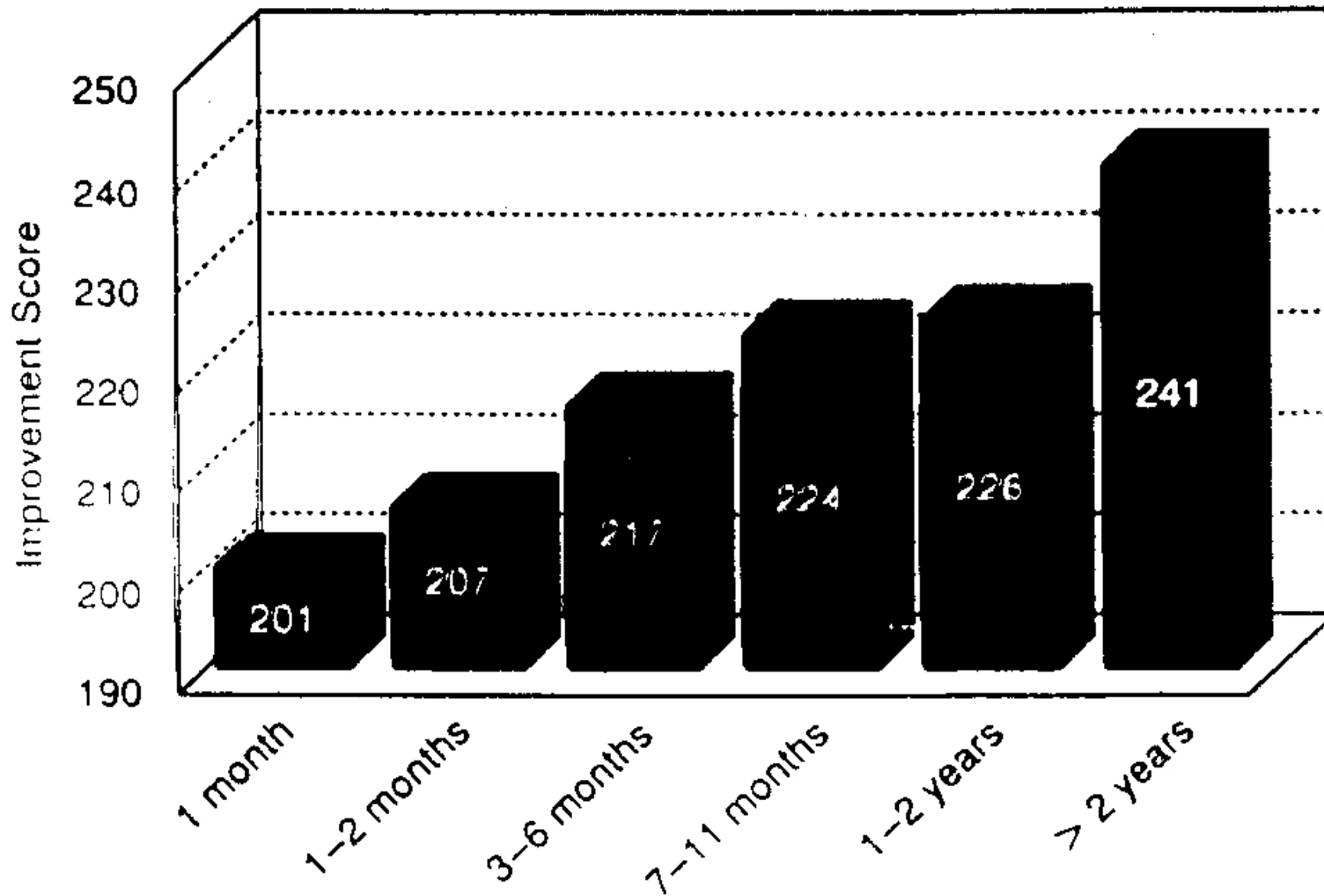
- a) Spezielle Besserung
- b) Zufriedenheit mit dem Therapeuten
- c) Globale Verbesserung (zum Zeitpunkt der Umfrage)

Gesamtwert zwischen 0 und 300

Statistische Kontrolle von initialen Schweregrad und Dauer der Behandlung.

Die Globale Verbesserung des Befindens korrelierte mit der Dauer der Behandlung ($N = 2.846$).

Consumer Reports Studie 3



IPTAR Study of the Effectiveness of Psychoanalytic Psychotherapy

1. Was ist der Einfluss der Dauer auf die Wirksamkeit
2. Was ist die Einfluss der Frequenz auf die Wirksamkeit
3. Wie ist der Einfluss von Dauer und Frequenz auf die therapeutische Allianz
4. Gibt es eine Interaktion zwischen klinischen Syndrom und Dauer, Frequenz und Ergebnis

- IPTAR Study - Stichprobe und Methode

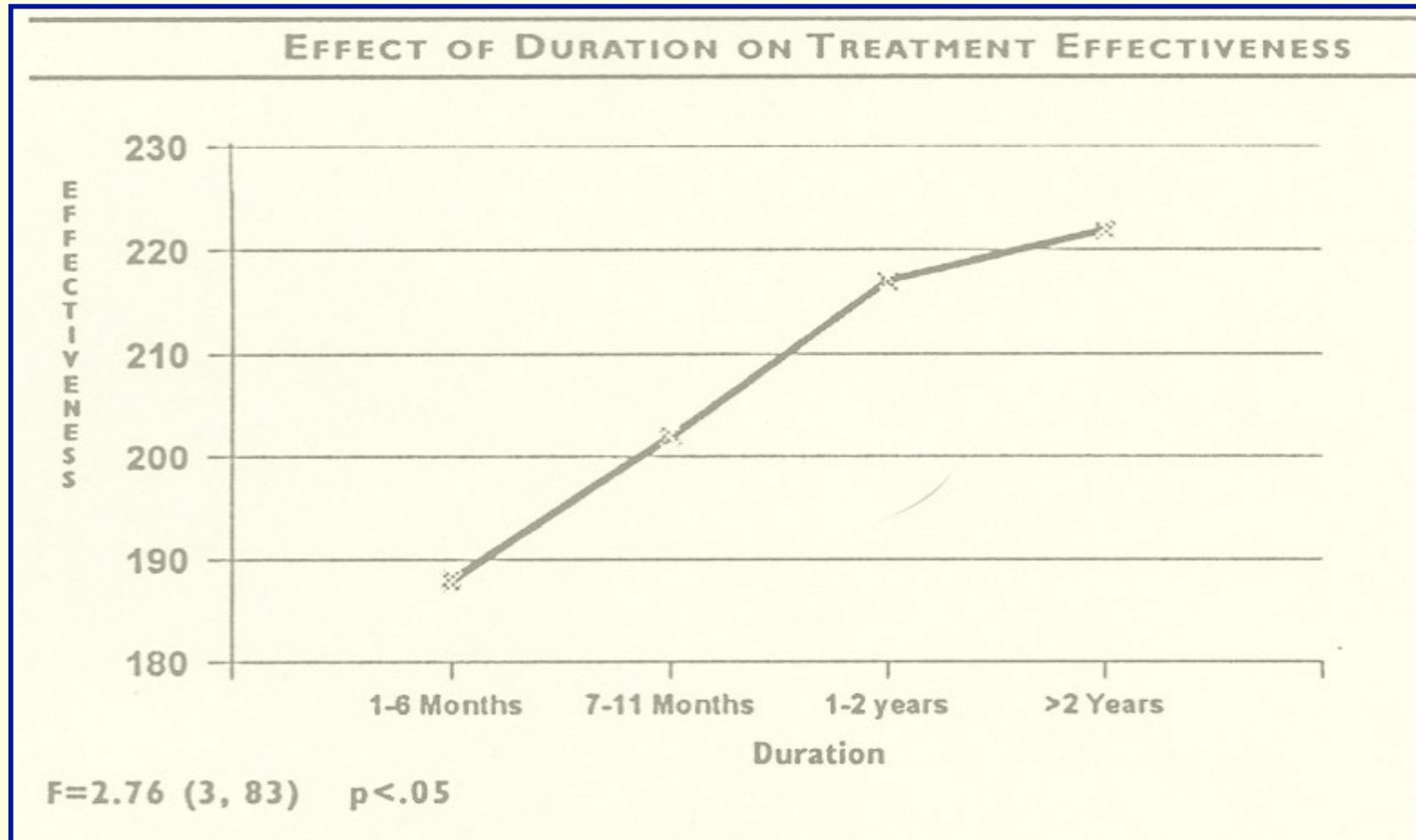
Stichprobe: Pat. des IPTAR Behandlungs-Zentrum

Methode: ConsumerReports Fragebogen

Rücklauf: Von 240 ausgesandten Fragebögen
wurden 99 retourniert: 41% Teilnahmequote

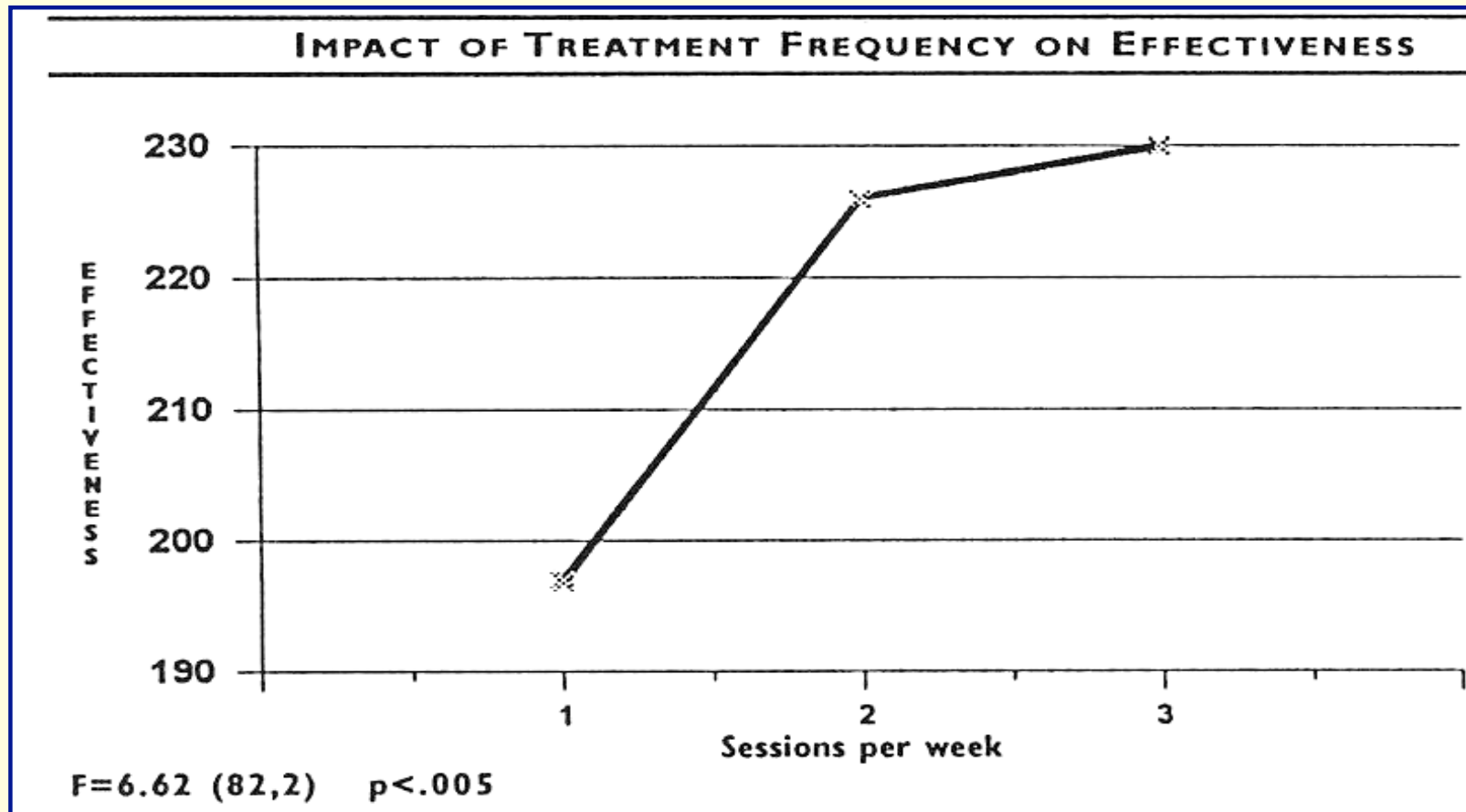
IPTAR

Dauer und Wirksamkeit



IPTAR

Frequenz und Wirksamkeit



IPTAR- Studie

Interaktionen von Störungsbild, Frequenz und Dauer

Faktoren	Frequenz	Dauer
insgesamt	$r=.29^{***}$	$r=.28^{***}$
1. Essstörungen	$r=.51^*$	$r=.09$
2. Angst	$r=.57^{**}$	$r=.14$
3. Depression	$r=.25$	$r=.22$
4. Familiäre Desorganisation	$r=.17$	$r=.44$
5. Stress	$r=.07$	$r=.49^{**}$

Deutsche ConsumerReports Studie I Wirksamkeit von Psychotherapie und Patienten Zufriedenheit

- Hartmann & Zepf, Institut für Psychoanalyse, Psychotherapie and Psychosomatische Medizin, Saarbrücken, führen eine Replikation der vieldiskutierten CR Studie durch; es ist die zweite deutsche ConsumerReports Studie.

Deutsche ConsumerReports Studie II

Instrument und Stichprobe

- Übersetzung des Originalfragebogen ins Deutsche
- Rekrutierung durch Psychotherapeuten (68%), die *Stiftung Warentest* (11%), via Internet (11%) und Freunde/Bekannte (10%).
- Von 1.Juni 2000 bis 28.Februar 2001, kamen 1896 Fragebogen zurück, 1426 brauchbar; 468 ausgeschlossen.
- Die sozio-demographischen Charakteristika der Stichprobe entsprechen angeblich den der psychotherapeutischen Patienten in der BRD: 58 % Abitur (vgl. DPV Studie 82%)

Deutsche ConsumerReports Studie III

Drei Fragen des CR-Bogens

- a) Wie haben sich die psychischen Beschwerden gebessert, wegen denen Sie eine Behandlung gesucht haben ? 0-100
- b) Wie zufrieden sind Sie mit der Behandlung ? 0-100
- c) Wie hat sich Ihr Allgemeinbefinden durch die Behandlung gebessert ? 0-100
- d) Gesamt Score 000-300

Deutsche ConsumerReports Studie IV

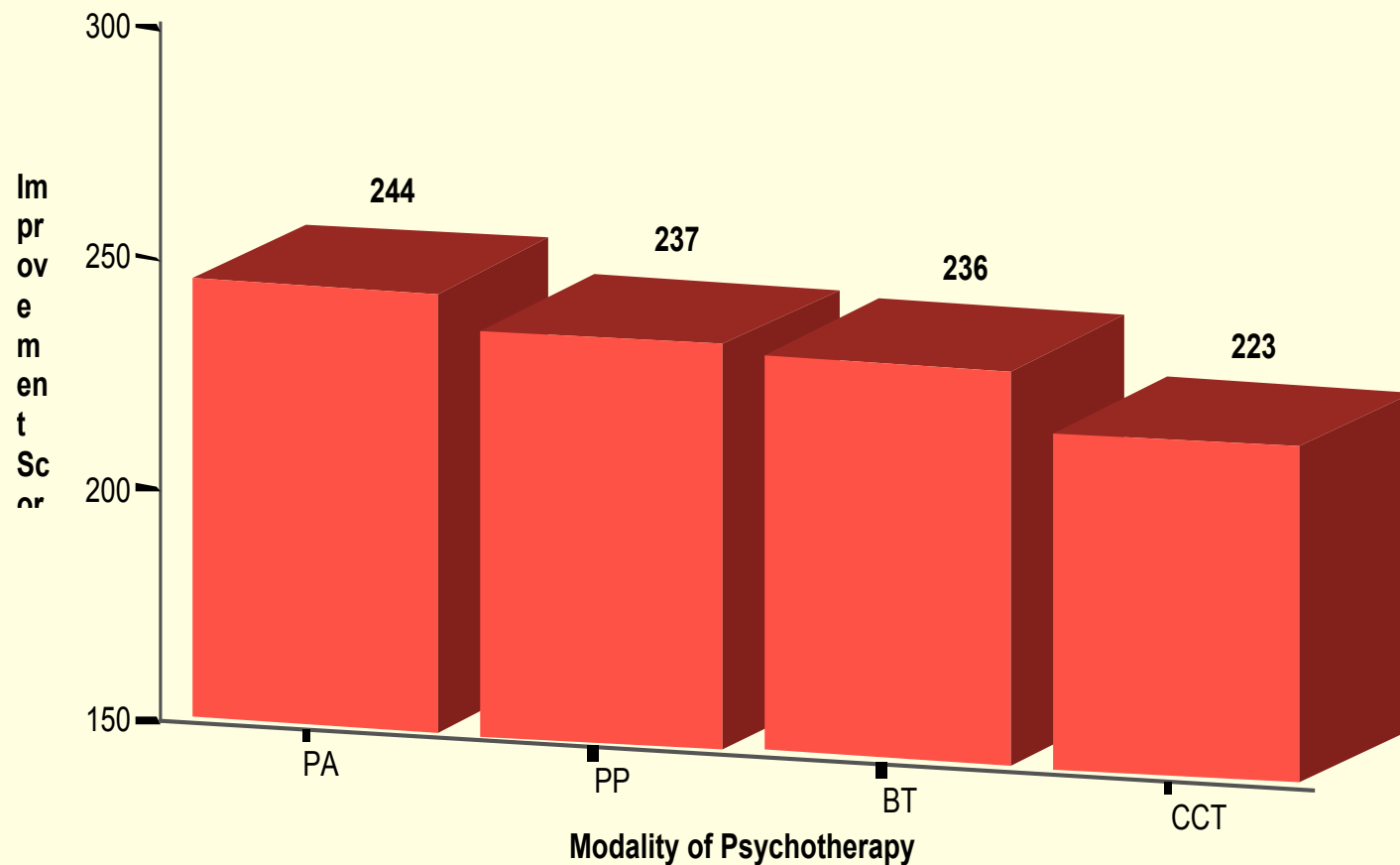
Arten der Behandlung in der CR Studie

- a) Tiefenpsych. Psychotherapie N=469 (33%)
- b) Psychoanalyse N=284 (20%)
- c) Verhaltenstherapie N=238 (17%)
- d) Klienten-zentrierte PT N=119 (09%)
- e) Sonstige N=290 (21%)

- f) 67% noch in laufender Behandlung
- g) Dauer 49% >2 Jahre, 29% 1-2 J., 22% < 1J.

Deutsche Consumer Reports Studie V

Globale Wirksamkeit - Effektivität



Deutsche Consumer Reports Studie VII

Ergebnisse bzgl. Effektivität

Leichte Überlegenheit von Psa versus tPT

Kein Unterschied von Psa und VT

Kein Unterschied von tPT und VT

Psa deutlich besser als GT und andere Verfahren

tPT deutlich besser als GT

Deutsche Consumer Reports Studie VIII

Ergebnisse bzgl. Symptombesserung

Kein Unterschied von Psa und VT, beide gut
tPT, GT und andere weniger gut

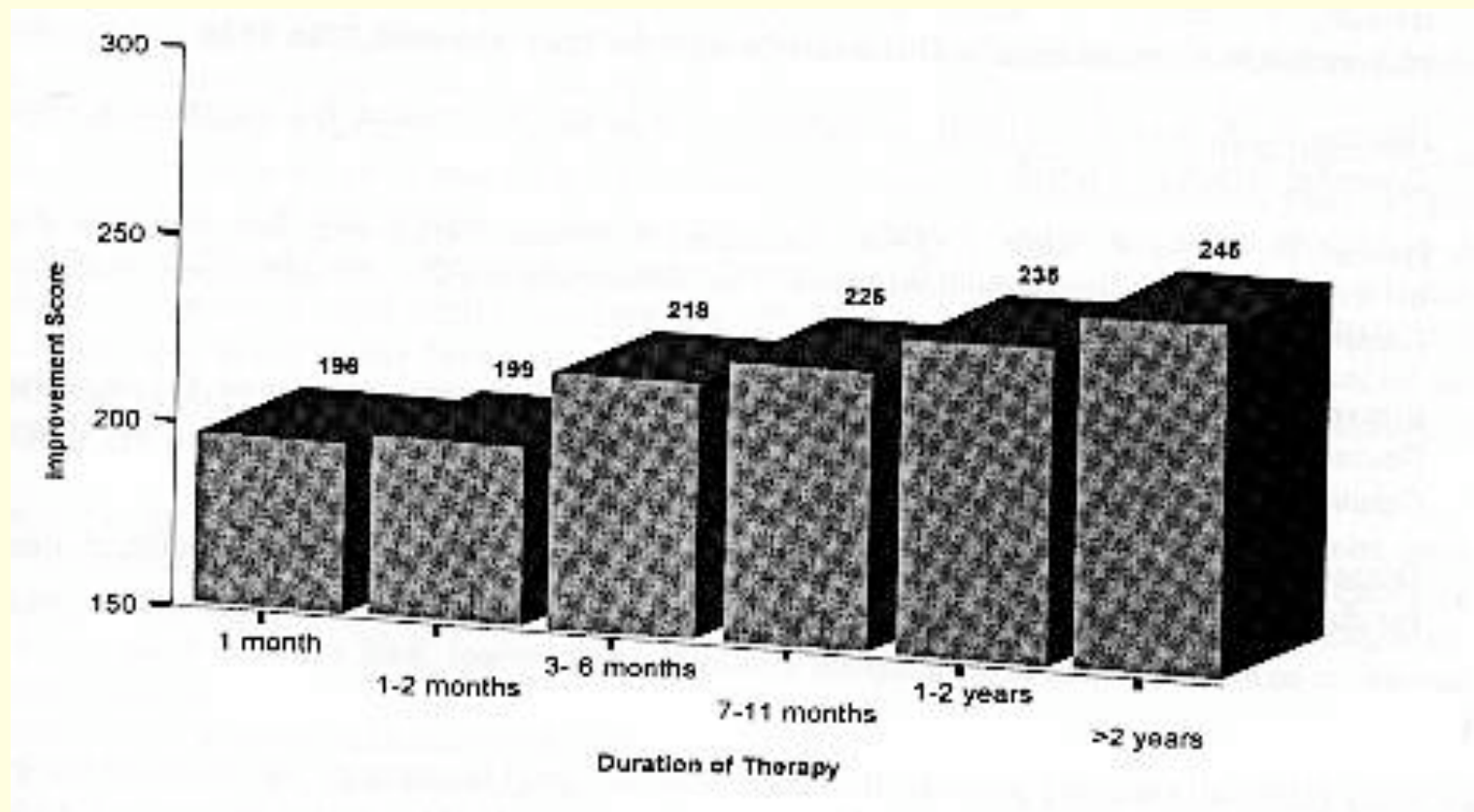
Deutsche Consumer Reports Studie IX

Ergebnisse bzgl. psychischen Allgemeinbefindens

Psa allen übrigen überlegen

Deutsche Consumer Reports Studie X

Dauer und Wirksamkeit



Deutsche Consumer Reports Studie XI

Dauer und Therapieform

Mehr als zwei Jahre Dauer

Psa 74%

tPT 50%

GT 42%

VT 29%

Deutsche Consumer Reports Studie V

Kommentar zum Ergebnis

- Klarer Einfluss der Behandlungsdauer
- Die erste signifikante Verbesserung der Wirksamkeit zeigt sich nach 7 Monaten, die zweite nach 1 Jahr und eine hoch signifikante nach 2 Jahren.
- Die vorläufigen Auswertungen korrespondieren zu denen der US-*Consumer Reports*-Studie.
- Methodische Probleme liegen insbesondere in der fraglichen Repräsentativität der Stichprobe

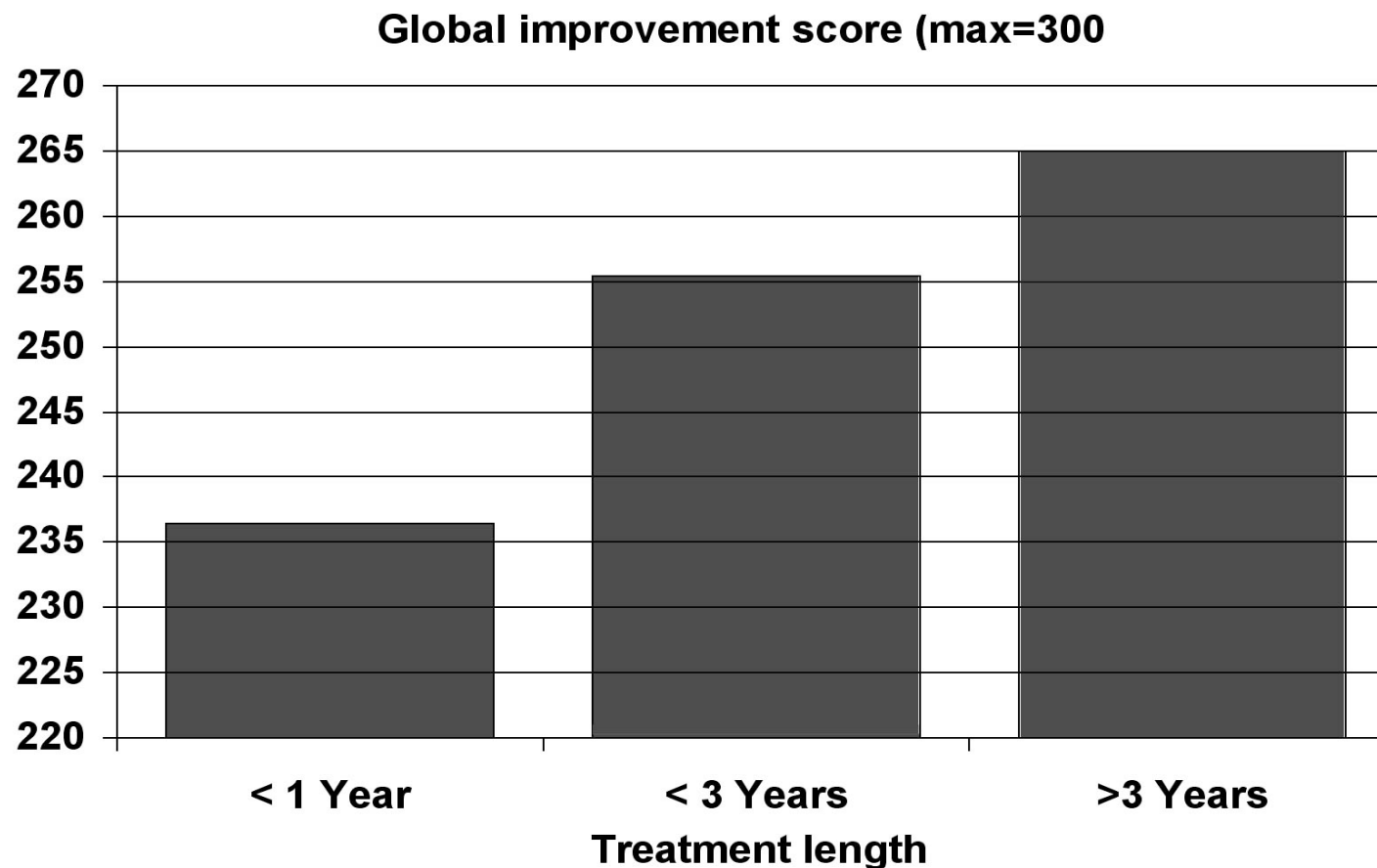
Berliner Jungianische Psychoanalyse Studie

Charakteristika der Katamnesen- Stichprobe

Stichprobe der Nachuntersuchung NU (n=111)	Mittel (SD)
Alter bei NU, 1994 (Jahre)	44.5 (4.8)
Alter bei Behandlungsbeginn (Jahre)	35.0 (8.8)
Alter bei Behandlungsende (Jahre)	37.0 (8.0)
Zeitraum der NU (Jahre)	5.8 (0.79)
Behandlungsdauer (0.3-8.3 Jahre)	2.9 (1.7)
Zahl der Therapie- Sitzungen (range 15- 399)	161.9 (94.9)

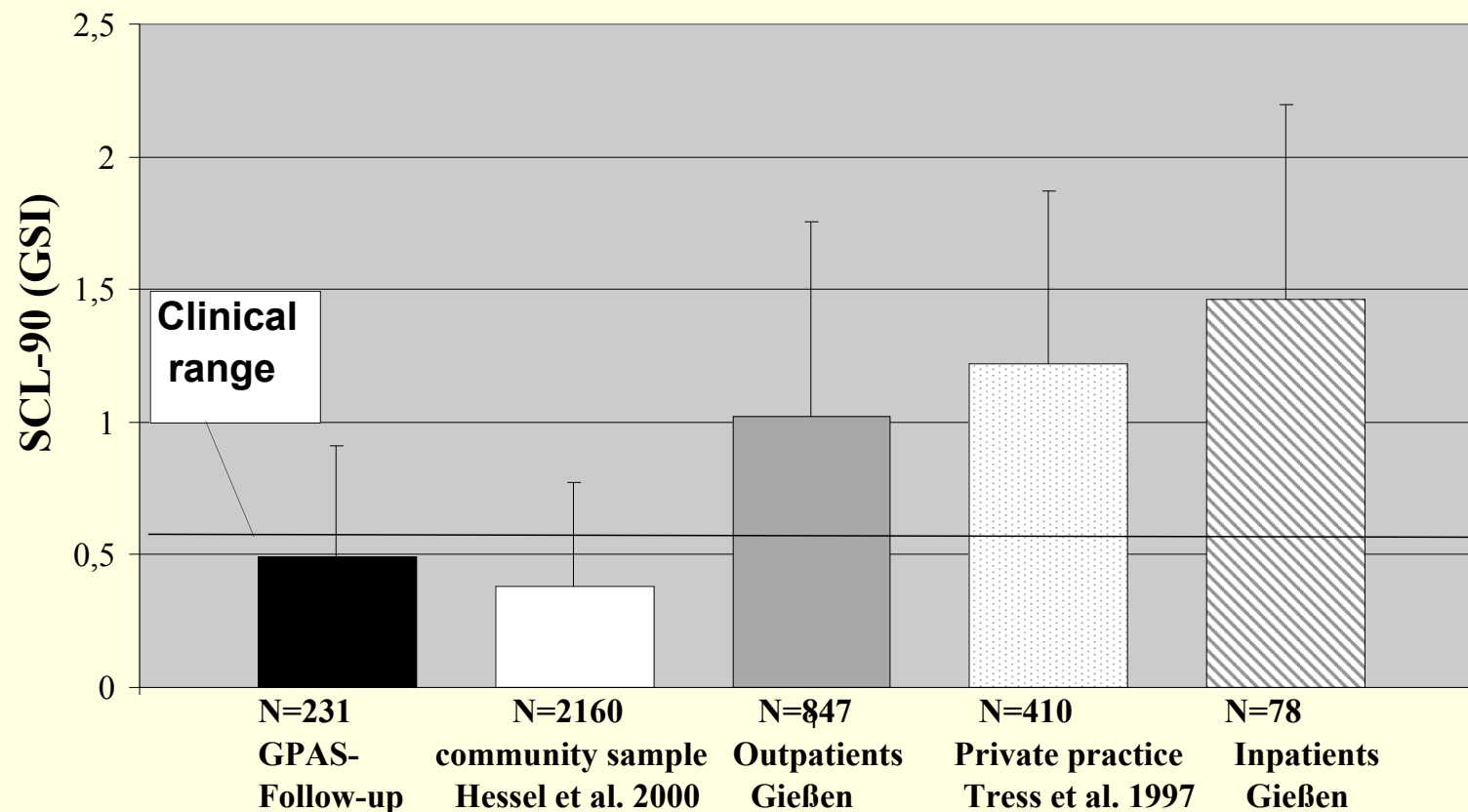
Berlin Jung Studie **Dauer und Erfolg**

(Globale Besserung als Kompositum dreier Einzelskalen)



DPV-Studie

SCL-90 Global Symptom Index N = 154



Unterschiede zwischen Psychoanalysen und Langzeitpsychotherapien

Beide Therapieformen führen bei der großen Mehrheit der Patienten zu langfristig positiven Veränderungen, falls die Indikationsstellung richtig war

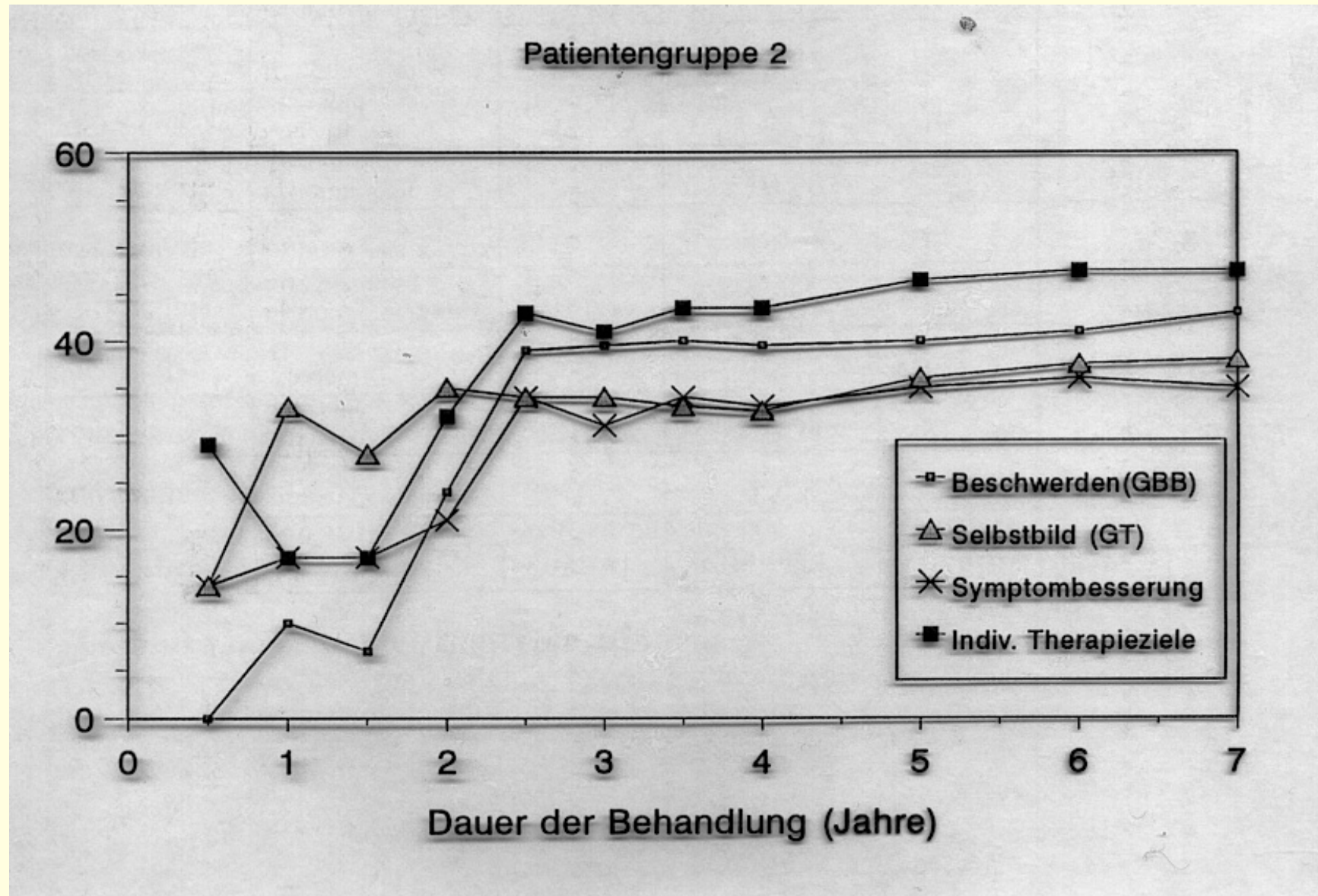
die Selbstreflexion und die Internalisierung der Funktion des Analytikers bei ehem. Analysen umfassender, die Analyse der erzielten Erfolge differenziert, die Entfaltung der potenziellen Ressourcen kreativer und innovativer.

aus Leuzinger-Bohleber (2001) Katamnesen - ihre klinische Relevanz

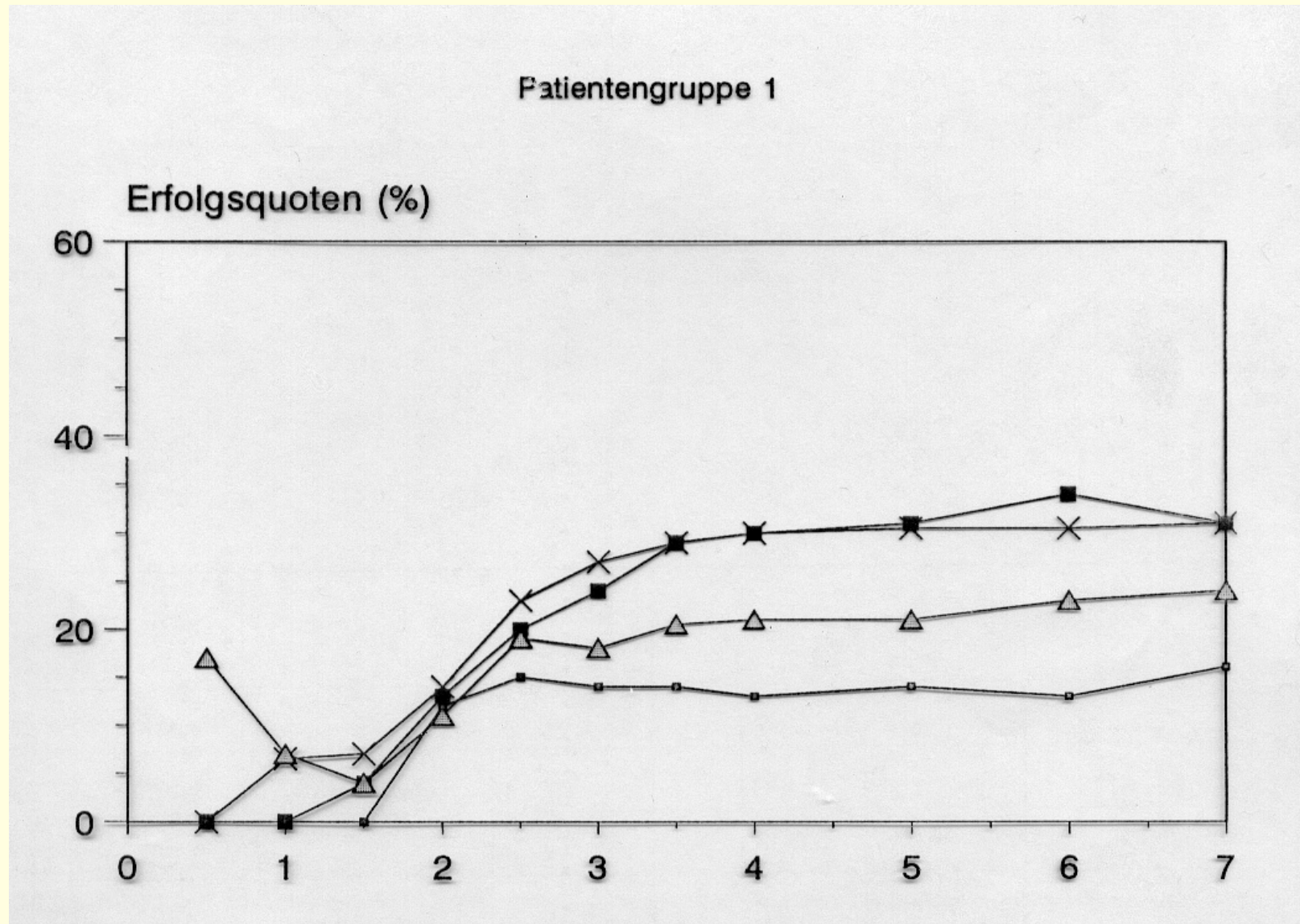
Heidelberger 'Dosis-Wirkungskurven'

- (1) 'schwerer Erkrankte' deutlich niedrigere Erfolgsraten als 'weniger schwer' Erkrankte;
- (2) Patienten mit psychosomatischen Krankheiten oder chronifizierten funktionellen Störungen reagieren später (positiv) auf die Behandlung

Neurotische Patientengruppe



Psychosomatische Patientengruppe

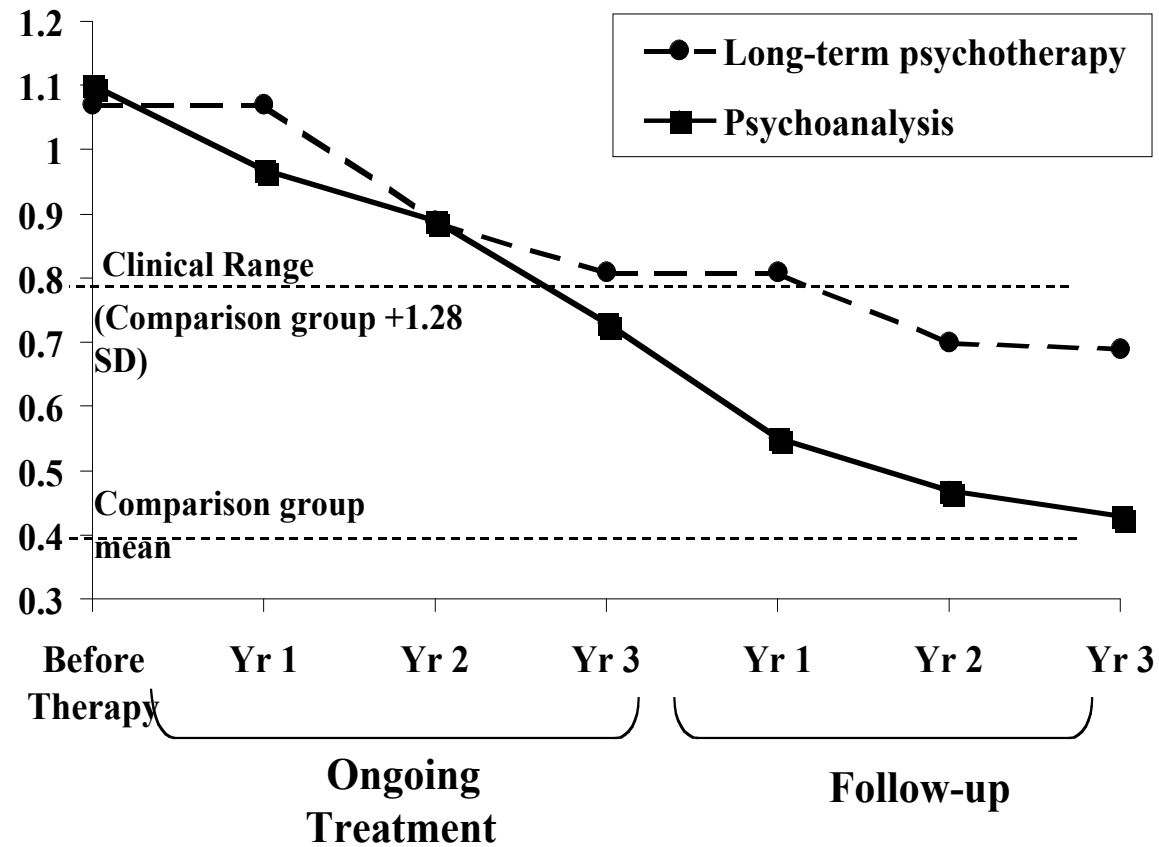


Stockholm Outcome of Psychotherapy and Psychoanalysis (STOPP) Study

Treatment Groups	Comparison Groups
<p>N = 700 persons at various stages of treatment (before, ongoing, or after):-</p> <p>n_1 = 60, subsidised for psychoanalysis 1990-1992 or 1991-1993</p> <p>n_2 = 140, subsidised for long-term psychotherapy 1990-1992 or 1991-1993</p> <p>n_3 = 500 on waiting-list for subsidy in 1994</p>	<p>N = 650 persons:-</p> <p>n_4 = 400 in community random sample</p> <p>n_5 = 250 university students</p>

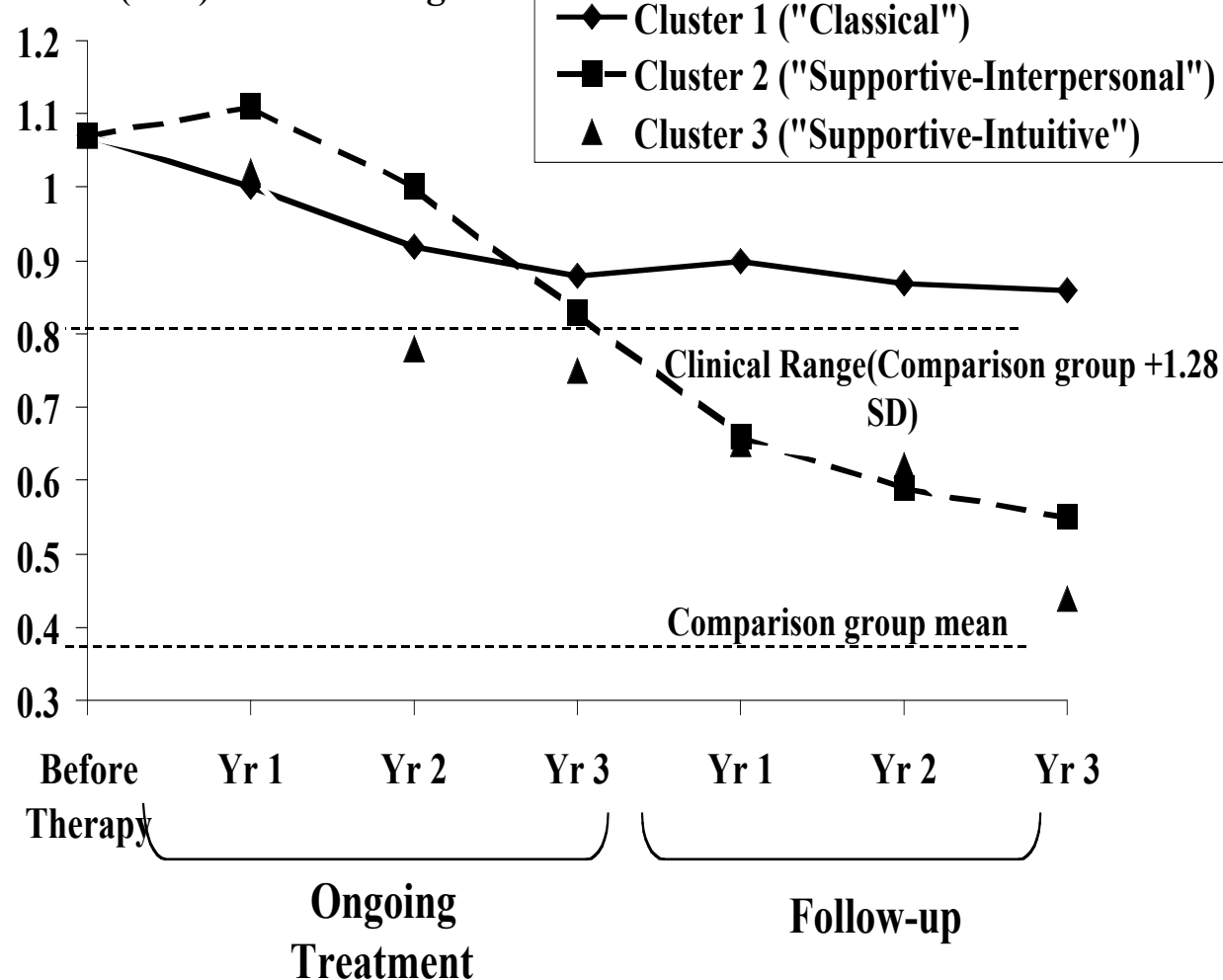
STOPP SCL-90 Global Severity

SCL-90 (GSI) Mean Ratings



therapists' factors

SCL-90 (GSI) Mean Ratings



Frequenz als Variable

einerseits wird die Stundenfrequenz als abhängige Variable des optimalen Verhältnisses von "Strukturierung, Konfrontation und Verarbeitung" angesetzt; einmal eingeführt aber, gewinnt die zur Verfügung gestellte Zeit den Charakter der unabhängigen Variablen; sie wird zum Rahmen, an dem sich Beziehungskonflikte kristallisieren können.

Die vereinbarte Zeit wird zum Kampfplatz, auf dem die verschiedensten Motive wirksam werden können - auf beiden Seiten. An der Zeitregelung kann ebensoviel abgehandelt werden wie am Schweigen des Analytikers.

Thomä & Kächele 1985, S.261